

getheilt, aus dem hervorgeht, dass dieser der Schreiber der Hs. ist, welche Cicero de off. und Auszüge aus Augustinus enthält. Dieselbe befand sich früher in Lyon. Auf dieses Zeugnis hätte ich oben (S. 347) verweisen sollen. E. D.

In den Breslauer Philolog. Abhandlungen II, 3, enthaltend O. Rossbach, De Senecae philosophi librorum recensione, Breslau 1888, wird S. 63 aus der Metzger Hs. 300 (St. Arnulf saec. XI) ein auf den Briefwechsel des Paulus und Seneca bezügliches Gedicht mitgetheilt, S. 72—77 von Studemund die Metzger Hs. 377 saec. XI aus dem Kloster St. Avold (Nabor) ausführlich beschrieben, die neben Boetius und dem Commentare des Lupus 3 metrisch sehr mangelhafte Gedichte eines Hatto an den Abt Hardolfus, vermuthlich von St. Avold, enthält, darunter 2 acrostichische, ausserdem eine Grabschrift in gereimten Hexametern auf einen Pfau, der von einem Uhu getödtet wurde, und eine Verfluchung des letzteren in Prosa. Der Verfasser dieser Verse (puerorum voce rogatus, also Klosterlehrer) nennt sich Cuono und dürfte daher vielleicht derselbe Konrad sein, von dem wir schon einige Gedichte aus St. Avold besitzen (vgl. Wattenbachs GQ. I, 347). Ungedruckt scheint ein Brief über den Tod des Abtes Majolus von Cluni († 994), welcher sich auf dem vorletzten und letzten Blatt der Hs. findet. E. D.

Die von Harster herausgegebenen IX Vitae metricae hat M. Manitius in der Wochenschrift f. klass. Philol. 1888, Sp. 106—111, angezeigt, und dabei eine Anzahl von Parallelstellen nachgetragen.

In d. Roman. Forsch. III, S. 639—641, theilt E. Voigt 'Proverbia Rustici' aus einer Leidener Hs. mit, welche er mit anderen Sprichwörtersammlungen vergleicht. S. 461—464 giebt derselbe Nachträge zu den 'Deliciae cleri' und zum 'Florilegium Gottingense'. Ferner bringt er in der Ztschr. f. D. Philol. XX, S. 363, in einer Recension von Eberts Litt. Gesch. d. MA. III. Nachträge zu seiner Ausgabe der Ecbasis captivi.

Dr. E. L. Rochholz hat u. d. T. 'Wanderlegenden aus der oberdeutschen Pestzeit von 1348—1350' (Aarau 1887) 22 kleine erbauliche Wundergeschichten (edificantia miracula) die wahrscheinlich von einem Cistercienser des Wettinger Stifts aufgezeichnet sind, herausgegeben und die Herkunft und Verwandtschaft der Geschichten untersucht.

In einem aus dem nördlichen Frankreich stammenden Sacramentar (Paris. Lat. 11589) findet sich nach Delisle,